

Gegen die Welkekrankheit als unempfindlich beschriebenen – darunter wenig bekannte - Clematis – Sorten und Hybride werden auf ihre Krankheitsanfälligkeit überprüft	Clematis Sichtung
--	------------------------------

Versuchshintergrund

Clematis sind beliebte Kletterpflanzen in Hausgärten, Parkanlagen und im Öffentlichen Grün. Leider zeigt sich bei vielen großblumigen Hybriden eine starke Anfälligkeit für Welkekrankheiten, die zum frühzeitigen Absterben der Pflanzen führen können. Die im folgenden Versuch zu testenden Sorten und Hybriden sollten gegen diese Welkekrankheiten weitgehend unempfindlich sein. Einige der in der vorliegenden Sichtung geprüften Sorten sind selten in Verwendung und üblicherweise nicht im Baumschulangebot enthalten.

Vorgehensweise

Herkunft des Pflanzmaterials:

Mittermayr, Andorf, OÖ und F.M. Westphal, Prisdorf, Deutschland, J. Schneider, Andorf, OÖ.

Auspflanzung: Oktober 1998, Ergänzungspflanzung Mai, bzw. Sommer 2000

Laufzeit: 1999 – 2006

Der Versuch wurde in Absprache mit Klaus Körber nach Besichtigung der Anlagen in Veitschöchheim angelegt. Die Pflanzvorbereitung wurde lt. Empfehlung der Fa. Westphal (Drainage, lockeres, durchlässiges Substrat, aber keine Beschattung) durchgeführt. Der Boden am Versuchsstandort ist allerdings mittelschwer, hat einen pH-Wert von etwa 7 und wird bei Trockenheit hart. Die Pflanzen wurden im Abstand von ca. 2 m ausgepflanzt, als Rankhilfe wurden Drahtgitter mit einer Maschenweite von 15x20cm gespannt.

Die 53 verschiedenen Clematis-Sorten verschiedener Artzugehörigkeit wurden im Versuchsgelände der Baumschule ausgepflanzt. Es wurden insgesamt 12 Sorten der Atragene-Gruppe, 5 Sorten der Montana – Gruppe, 3 Sorten der Texensis - Gruppe, 18 Sorten Viticella - Gruppe, 5 Sorten der gelben, im Spätsommer blühenden Tangutica - Gruppe (*C. orientalis*, *C. tangutica*, *C. serratifolia*) und eine weißblühende Sorte der Tangutica-Gruppe, sowie weitere 10 Sorten verschiedener Artzugehörigkeit in die Sichtungspflanzung einbezogen.

Pflegemaßnahmen: Jeweils im Herbst wird ein Rückschnitt folgender Arten auf ca. 20-30 cm über dem Boden durchgeführt: *C. viticella* - Sorten, *C. texensis* - Sorten, sowie den Arten / Sorten aus der Tangutica Gruppe. Während längerer Trockenperioden wurde mittels Tröpfchenbewässerung zusätzlich 2x/Tag für je 20 Minuten bewässert. Die Pflanzen wurden im Frühjahr mit Osmocote 8-9 M gedüngt. Die im Frühjahr extrem stark auftretenden Schnecken wurden mit Schneckenkorn bekämpft.

Versuche in der Landespflege HBLFA Schönbrunn Bearbeiter: Fr. Knoblich	2008 Nr: 10
--	------------------------------

Ergebnisse

C. alpina - Sorten sind früh- und reichblühend, leiden etwas unter der Trockenheit und Hitze des pannonischen Klimas und verkahlen an der Basis. *C. montana* – Sorten sind extrem reichblühend und starkwüchsig, entwickeln sich gut, erlitten aber einmal durch strengen, lang anhaltenden Frost starke Winterschäden. Sie regenerierten sich nur zögerlich. *C. macropetala* blühen ebenfalls sehr reich, nach kräftigem Rückschnitt erholten sich die Pflanzen auch wieder rasch. *C. viticella* – Sorten erwiesen sich als reichblühend und robust. Die Pflanzen mit kleinen, glockenförmigen Blüten tragen diese meist den ganzen Sommer über, allerdings ist hier der Blütenflor durchschnittlich. Sorten mit größeren, weit geöffneten Blüten blühen extrem reich, allerdings nicht so lange, teils kommt es zu einer beachtlichen Nachblüte. Gegen Sommerende werden die Blätter im bodennahen Bereich teilweise braun. Dies scheint auf die Trockenheit im Spätsommer zurückzuführen zu sein. Sorten der Tangutica - Gruppe sind sehr starkwüchsig, absolut robust und bringen neben dem späten Blütenflor einen beachtlichen Fruchtschmuck hervor. *C. texensis* – Sorten entwickeln sich – vor allem wenn der Sommer warm ist – recht gut. In feuchtwarmen Sommern kommt es teilweise zu starkem Befall mit Echtem Mehltau. Interessant sind ihr später Blütezeitpunkt, die Blütenform und Blütenfarben. Die großblumigen Sorten entwickeln sich anfangs recht gut und blühen reich, doch bereits im Frühsommer tritt verstärkt die Clematiswelke auf, sie zeigen daraufhin die Krankheitssymptome während der gesamten Vegetationsperiode.



Versuchsanordnung in der Baumschule des
LFZ Schönbrunn Hetzendorf,
Sorten aus der Viticella-Gruppe



Versuchsanordnung in der Baumschule des
LFZ Schönbrunn Hetzendorf,
Sorten aus der Tangutica-Gruppe